

Paris 45 rue Vandamme

Lieber Herr Schaukel

Ihre Karte hat mich sehr  
gefreut — mich ist keine  
andere aus zweitem Munde erfahren,  
das <sup>da mir</sup> Kommando wertvoll ist,  
zu habe die Sammlung selbst  
gesehen — teils in sehr schlechten  
Lichtern, teils schlecht, zuhause gehängt  
er hat mich sehr interessiert,

Soll mich ungestört - es ist mir  
literarisch vorgekommen und etwas  
eccentrisch parfümiert wie etwa Beardsley  
oder Oscar Wilde, was mir nicht liegt.  
Aber ich glaube es ist ein sehr feiner Kerl  
und steht wohl über einem bekannten  
jetztigen Makart.

Zu habe auch Freude zu hören, daß es  
Thou einen Familie gut geht. Bei  
uns alles wohl - die Kinder gedeihen  
kräftig.

Ich muß Ihre Anweisung, die ich von  
Kunzen nicht beizupflichten geglaubt habe,  
soll wieder bekämpfen, die darin ziffelte,  
daß Paris mich hätte ausgespart werden  
sollen. Paris ist mir Schule - es ist das,  
was den großen Renaissance-Meistern  
ihre Werkstatt war - und ich komme  
volkheim etwas gut aber nicht zu gut.

Ich habe hier beträchtlich Fortschritte gemacht,  
d.h. ich habe mich unter den glänzenden  
Beispielen von einem verhängnisvollen  
Dortum zu befreien gesucht, die mich  
dank der vollkommeneren Traditionsbewahrung  
an Malerei mit <sup>in Wien</sup> dank eines bedeutenden  
Einflusses meines Schwagers und seines Erziehers  
lange ehennt hat. Ob dies zirkulieren -

"Du kannst nicht zeichnen, nicht mit Formen,  
nur farbflücken, bist nur dekorativ" ... und  
weil die andern mit ihren Konturen ausbleiben  
die formmeisteren - wollte ich auch Konturen  
ziehen, was mir einfach nicht liegt. Dabei  
grüßte mich ab und zu, daß meine Arbeit  
neben Weigles Arbeit gestellt, weil räumlicher  
runder, formvoller wirkte. .. aber das  
war vielleicht Zufall!)

Und hier die Maler - die malen die form  
nach flächen, die farbflücken sind, genau  
so wie ich! Instinktiv das wollte ich  
ganz zaghaft hervorbringen und wurde dem  
Natum eben beeinflusst.

Malen kann ich doch niemand in Wien  
hat es nie gekannt - dies wunderbare  
Tun mit Farben um Erdcheinungen - Bilder.  
Es ist wie das greifen ins Mundliche und  
Nichts zugleich - eine Erotik vergleichbar  
dem Spiel mit dem Wasser im Meer  
man greift) und hat es nicht, man  
leidet es und es trägt einen, man fühlt  
sich klein und ganz klein zugleich, dabei  
ist wunderbar schön Oberfläche Spiegel

Wellenbäume Perlen und wieder tief und  
gefährlich und voller ~~unkennbarer~~ Geheimnisse  
Wag ich als Remitente haben möchte erscheint  
nicht, aber es ist auch nicht zu verlangen  
von meinem Talent, wo der Geist noch nicht  
zurückst - in mir ist nur

Wuschel und unbestimmt, woraus sich  
meine Bilder zusammenzusetzen sollen —  
und ganz vereinigt mit mir, das Besondere  
ganz ganz; — was mich alles ablenkt!  
Das Wohlgefallen am Hoff, an einem  
zufälligen aber interessanten Fleck, der  
keinen auch einer Gesetzmäßigkeit unterliegt  
— Hoff, Material wie Perle beide Menschenhaut  
— gibt Reichtum, aber unter das große  
Gesetz muß es geordnet sein wie etwa bei Remon  
braut oder Lézanne.  
Sein Lézanne wollten sie sehen! — bei Pellerin,  
bei Gagnat, Bernheim, Cochin — was  
ich zu sehen die Gelegenheit hatte. Meyer —  
gräze hat mir da geholfen — und auch noch  
manches andere gezeigt, was sonst unzugänglich  
ist wie etwa die Bubenbilder von Delacroix im  
Palais Bourbon. Thade, das es bereits seit vierzehn  
Tagen nach Berlin übersiedelt ist, bevor ich ihm  
noch etwas wertvolles zeigen konnte — doch  
kommt er ja von Zeit zu Zeit wieder.  
Von der Ende kommt hinten nach. Ich wollte  
sie bitten, ob sie mir Post senden wollen, weil ich  
momentan sehr im Ahlmannat sitze; ich  
würde Ihnen sehr dankbar.  
Lieber würden sie nichts dagegen haben, wenn ich  
Ihnen im Verlauf der Zeit, wenn ich bereits einige  
eigene Arbeiten geleistet — die Parle des Louvre —  
den Giorgione kopieren würde. Nehmen Sie dieses  
bitte als Anschlagzahlung.  
In Verehrung und mit herzlichem Grüßen  
aus Sie mit Ihnen haben der ergebener Kolip